

Sicherlich wird damit auch die Absicht des Verfassers, wie aus dem Vorwort zu erkennen ist, unterstützt, nämlich die, auch etwas praktisch Verwertbares zu schaffen: Man überblickt bei der gewählten Darstellungsform besser die Einzelheiten, kann leichter aus der Betrachtung des Kommens und Gehens der Dinge auf einem begrenzten Gebiete die geeigneten Schlußfolgerungen ziehen.

Besonderen Dank muß man aber wissen für die wahrhaft reiche, bildliche Ausstattung des Buches.

Die Abfassung des vorliegenden Werkes war gewiß nicht einfach. Wer auch nur einigermaßen in den Gegenstand eingedrungen ist, weiß, wie zerstreut die Quellen sind, aus denen man schöpfen muß. Vergewenwärtigen wir uns dazu auch noch, wie schwierig die Behandlung eines internationalen, obendrein auf lange Zeiträume erstreckten Stoffes, ist, wie vergleichsweise einfach es dagegen fällt, hinsichtlich eines einzelnen Landes oder einer begrenzten Zeitperiode das Material für eine Darstellung zu sammeln, so werden wir die geleistete Arbeit auch nach der Seite der bloßen Menge zu schätzen wissen.

Ich darf Derartiges wohl ruhig aussprechen. Plan und Durchführung der Arbeit waren ja, wie selbstverständlich ausschließliche Sache des Verfassers. Meine Beteiligung beschränkt sich auf die Entgegennahme von Fertigen, wie schon eingangs bemerkt, und auf die Beisetzung von ein paar Begleitworten.

Endlich noch Eines. Das Werk läßt deutlich erkennen, welche Summe von Gedanken, Einfällen, Mühen, Kunstfertigkeiten schon in den Dienst des Reklamewesens gestellt worden ist und damit seine Ausbildung beeinflußt hat. Möge die deutliche Erkenntnis davon allen, die mit ihm zu tun haben, ein Ansporn sein, an der fachlichen, künstlerischen, ethischen Fortentwicklung mitzuarbeiten, wo sich Gelegenheit dazu ergibt. Aus der Geschichte kann man nur lernen, sollte es wenigstens. Die Sache hat ja, wie die vorliegenden Blätter neuerdings und anschaulich dartun, eine reiche Vergangenheit und große Bedeutung für geschäftliche und außergeschäftliche Gebiete. All dies läßt es angemessen, ja dringend geboten erscheinen, auch weiterhin an der Hebung der Einrichtung zu arbeiten, an der Sicherstellung einer entsprechenden Zukunft.

Möge das Werk, das durch seine anziehende Beschaffenheit und eine jegliche Schwerfälligkeit vermeidende Darstellungsart geeignet ist, in weitere Kreise zu dringen, selbst werbend wirken für Gedanken der eben geäußerten Art.

Wien, Ende Mai 1926.

Viktor Mataja.